

Damit in Ahlhorn kein Kind „verloren geht“

Landkreis berät Eltern zu Gesundheitsthemen / Ärztliche Untersuchungen

AHLHORN • Viele Mädchen und Jungen wachsen in Ahlhorn ohne optimale medizinische Versorgung auf, auch weil Eltern ihrer Verantwortung nicht immer nachkommen. Mit einer eigenen Beratungsstelle im Hans-Roth-Kindergarten will der Landkreis Oldenburg nun gegensteuern und diesen benachteiligten Kindern helfen.

An jedem ersten Donnerstag im Monat ab 14 Uhr sind eine Mütterberatung und eine Säuglings-/Kleinkindsprechstunde in der Kita am Hans-Roth-Weg 7 geplant – außer in den Ferien. Start ist morgen.

Das Angebot ist Teil einer „Präventionskette“, die das Kreis-Gesundheitsamt mit Unterstützung der Landesver-

einigung „Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen“ in Ahlhorn aufbauen will. Der 8000-Einwohner-Ort wird teilweise als sozialer Brennpunkt eingestuft, da rund 70 Prozent aller Bewohner einen Migrationshintergrund haben. „In einem gemeinsamen Netzwerk aus Institutionen der Jugend-, Gesundheits- und Sozialhilfe, pädagogischen Einrichtungen und örtlichen Strukturen wird die gesunde Entwicklung aller Kinder gefördert“, beschreibt die Kreisverwaltung ihr Vorhaben in einer Pressemitteilung. Kinder und Eltern sollen insbesondere während der Phasen, in denen sich das Wachstum oder die Wahrnehmung des Nachwuchses stark verändert, be-

gleitet und unterstützt werden, damit die Mädchen und Jungen den neuen Anforderungen gewachsen sind und am Ende kein Kind „verloren geht“, heißt es weiter.

Das Gesundheitsamt hat im Austausch mit Akteuren vor Ort und durch eigene Untersuchungen festgestellt, dass ein großer Bedarf an Beratung hinsichtlich Gesundheit und Entwicklung von Kindern in Ahlhorn besteht. Deshalb entschied sich das Amt, die regelmäßige Beratung einzurichten.

Dort werden Eltern zu allen Gesundheitsfragen von der Ernährung über die Pflege bis hin zu Schutzimpfungen und anderen Behandlungen mit Informationen versorgt. Die Kinder werden zudem ärzt-

lich untersucht. Auch ein Test des Seh- und Hörvermögens ist möglich. „Es finden eine Stillberatung sowie Rachitis- und Kariesprophylaxe für das erste Lebensjahr und eine Impfberatung für die ganze Familie statt“, teilt der Landkreis weiter mit.

Die Präventionskette hat auch das Ziel, dass die „Verantwortung für die Gestaltung positiver Entwicklungs- und Lebensbedingungen im Elternhaus stärker wahrgenommen wird“. Im Klartext: Informierte Eltern bringen ihre Kinder regelmäßig zum Zahnarzt oder anderen Ärzten und kümmern sich besser um sie.

Mit der Beratung im Hans-Roth-Kindergarten ist aber noch lange nicht Schluss. Die Strukturen im sozialen Umfeld sollen für Kinder und Jugendliche im Sinne der Präventionsketten weiter entwickelt und Übergänge sowohl im Bildungssystem (Kindergarten/Schule) als auch zwischen den Handlungsfeldern (Schule/Sport, Gesundheit/Freizeit) systematisch gestaltet werden. Bereits vorhandene Bausteine und Angebote von Schul-, Integrations- und Flüchtlingssozialarbeitern über kinder- und jugendärztliche Reihenuntersuchungen bis hin zu örtlicher Jugendhilfe sollen eingebunden werden. Kontakt zum Landkreis unter Tel. 04431/85520. • bor



Einige Ecken Ahlhorns wirken recht trist, wie dieses Archivfoto belegt.

WZ 02.05.18